

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Mag.^a Doris HUMMER

Bildungs- und Forschungs-Landesrätin

Mag.^a Tatjana OPPITZ

Generaldirektorin IBM Österreich

Mag. Christian KUDLER

Geschäftsstellenleiter IBM Oberösterreich

Univ.-Prof. Dr. Erich Peter KLEMENT

Dekan der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der
Johannes Kepler Universität Linz (JKU)

Univ.-Prof. Dr.phil. Dr.h.c.mult. Bruno BUCHBERGER

Gründer und Leiter des JKU Softwareparks Hagenberg

am 17. April 2012

zum Thema

"IBM CloudBurst @ Hagenberg

**Mehr Innovation im Rechenzentrum?
Wir bringen frischen Wind in unsere IT"**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-115 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Rückfragen-Kontakt:

LR Hummer: Mag. Jonathan Mittermair, (+43 732) 7720-171 07, (+43 664) 600 72-17107

IBM: Dr. Georg Haberl, (+43 1) 211 45-22 65, georg_haberl@at.ibm.com

Softwarepark Hagenberg: Univ.-Prof. Dr. phil. Dr.h.c.mult. Bruno Buchberger,
(+43 664) 421 16 46, bruno.buchberger@risc.jku.at

Bildungs- und Forschungs-Landesrätin Mag.^a Doris HUMMER

Cloud Computing-Zentrum in Hagenberg: Ausbau des oö Innovationsnetzwerks

Durch die kollegiale Arbeit der Institute der Johannes Kepler Universität (JKU), der Studiengänge der Fachhochschule OÖ in Hagenberg und der Firmen im Softwarepark Hagenberg ist die Einrichtung der "Hagenberg Cloud Computing Association (HCCA)" und des Christian Doppler Labors für Client-Centric Cloud Computing der JKU in Hagenberg unbürokratisch und rasch gelungen.

„Damit wird in einem hochaktuellen Thema im Softwarepark Hagenberg ein für ganz Oberösterreich wichtiger Schwerpunkt gesetzt“, freut sich Landesrätin Mag.^a Doris Hummer.

Schon bisher befasst man sich am Softwarepark Hagenberg mit Cloud Computing. Nun wurde eine Bündelung der Kompetenzen erreicht. Die internationale Sichtbarkeit Oberösterreichs als Innovationsland nimmt damit weiter zu.

Besonders erfreulich ist, dass es IBM Österreich als Gründungsmitglied der HCCA gelungen ist, IBM International zum Sponsoring einer modernen IBM Maschine für Cloud Computing zu bewegen. Damit steht für alle Bereiche des Softwareparks und weit darüber hinaus, insbesondere für die Mitgliedsfirmen im HCCA, eine einmalige Experimentierplattform zur Verfügung.

Dies ist ein weiterer Beitrag zum Ausbau des oberösterreichischen Innovationsnetzwerks, das dem strategischen Ziel der funktionierenden "Chain of Innovation" entspricht.

"Die Vernetzung und enge Zusammenarbeit von Bildung, Forschung und Wirtschaft, wie sie mit der Innovationsholding für ganz Oberösterreich umgesetzt wird, hat ihren geistigen Ausgangspunkt am Softwarepark Hagenberg. Hier wurden diese drei Schlüsselbereiche erstmals erfolgreich miteinander verknüpft", betont Hummer.

Landesinvestitionen fördern Innovationsinfrastruktur

Das Land fördert die Einrichtungen im Softwarepark Hagenberg in vielfacher Weise, insbesondere durch die Investitionen in die Fachhochschule OÖ und die internationalen Studiengänge an den JKU-Instituten im Softwarepark.

"Diese Landesinvestitionen werden auch zum Auslöser von Investitionen in Innovations-Infrastruktur durch private Firmen", freut sich Hummer.

Generaldirektorin IBM Österreich Mag.^a Tatjana OPPITZ

Geschäftsstellenleiter IBM Oberösterreich Mag. Christian KUDLER

IBM unterstützt Softwarepark Hagenberg beim Aufbau eines Cloud Computing-Zentrums

Am 17. April 2012, wurde von Vertretern des Landes Oberösterreich, dem Softwarepark Hagenberg und IBM ein neues Cloud-Computing Zentrum eröffnet. IBM stattet das Institut RISC (Research Institute for Symbolic Computation) der Johannes Kepler Universität Linz sowie den Softwarepark mit der dafür nötigen Technologie aus und stellt eine integrierte Cloud-Lösung für den Betrieb zur Verfügung. Diese wird ab sofort für Experimente in Forschung, Lehre und Anwendungen genutzt. Diese Donation ist Teil der IBM Cloud Academy, die Institutionen beim Aufbau von Know-how in dieser zukunftssträchtigen Technologie hilft.

IBM hat den Begriff Smarter Computing geprägt und bezeichnet damit, dass sich IT sehr stark an den Bedürfnissen eines modernen Unternehmens anpassen muss, und nicht, wie in früheren Zeiten, umgekehrt. Die Vorteile liegen auch darin, dass IT dazu dienen muss geschäftlichen Mehrwert zu generieren, das heißt auch, dass diese direkt in das Geschäftsmodell eines Unternehmens eingreift und so die Transformation zu einem innovativen Auftreten beschleunigt.

IBM betreut mehr als vier Millionen tägliche Transaktionen in Cloud Umgebungen weltweit und kann damit auf einen außerordentlichen Erfahrungsschatz zurückgreifen.

„Es ist für den österreichischen Standort immens wichtig, dass unsere Unternehmen Zugriff auf innovative Technologien und Geschäftsmodelle haben. Die Entwicklung eines Kompetenzzentrums ist in diesem Zusammenhang von großer

Bedeutung“, begründet Tatjana Oppitz, Generaldirektorin IBM Österreich, ihr Engagement.

"Dabei geht es nicht bloß um eine Technik, die wir zur Verfügung stellen, sondern es handelt sich um eine integrierte Lösung, die Hard- und Software verbindet", ergänzt Christian Kudler, Leiter der IBM Geschäftsstelle Oberösterreich. Kudler: *"Es freut mich besonders, dass wir hier in Oberösterreich diesen Technologiesprung ermöglichen."*

IBM Cloud Academy fördert akademische Auseinandersetzung mit Cloud Computing

Das Engagement der IBM entstand im Rahmen der „IBM Cloud Academy“, einer weltweiten Initiative, die es sich zum Ziel gesetzt hat, förderungswürdige akademische Einrichtungen in einen internationalen Gedankenaustausch einzubinden und damit das Thema "Cloud Computing" in der akademischen Auseinandersetzung zu installieren.

„Bildung ist ebenso dem schnellen Wandel unterworfen wie die Wirtschaft. Es geht daher auch darum, die Curricula der Institutionen aktuell zu halten. Die Cloud-Initiative ist dafür ein gutes Beispiel“, sagt Oppitz.

IBM investiert rund sechs Milliarden US-Dollar in Forschung und Entwicklung. Weltweit sind 3.500 Wissenschaftler/innen im Einsatz. Seit Jahren führt IBM bei den neu angemeldeten Patenten. Im Rahmen einer groß angelegten „IBM Academic Initiative“, die Cloud Academy ist nur ein Teil davon, lässt das Unternehmen Forschung und Lehre daran partizipieren.

Alle Beteiligten waren sich einig, dass die Zunahme digitaler Endgeräte und die damit verbundene steigende Datenmenge den Cloud-Gedanken weiter in den Vordergrund rücken wird. Denn die hohe Komplexität unserer Lebenswelt stellt auch an die IT-Verantwortlichen hohe Anforderungen. Es braucht neben der notwendigen Technologie das Wissen über die Einsatzmöglichkeiten derselben.

„Das ist eine wirkliche Win-Win-Situation. Denn wir profitieren durch die innovative Kraft der Wissenschaft und diese durch den Einsatz neuester Technologien und Wissen. Ganz unserem IBM-Motto eines ‚Smarter Planet‘ verpflichtet“, hält Tatjana Oppitz fest.

Dekan der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der JKU Linz
Univ.-Prof. Dr. Erich Peter KLEMENT
Leiter des JKU Softwareparks Hagenberg
Univ.-Prof. Dr. phil. Dr. h.c.mult. Bruno BUCHBERGER

IBM CloudBurst @ Hagenberg – Ein weiterer Innovationsimpuls des JKU Softwareparks Hagenberg

Die Einrichtungen des JKU Softwareparks Hagenberg in Lehre, Forschung und Wirtschaft haben sich in einer gemeinsamen Aktion vor zwei Jahren entschlossen, das aktuelle Thema Cloud Computing zu einem Fokusthema für die nächsten Jahre aufzubauen. Inzwischen wurden folgende Impulse gesetzt:

- 1) Gründung der Hagenberg Cloud Computing Association (HCCA) als loser Zusammenschluss von Unternehmen
- 2) Initiierung des Christian Doppler Labors für Client-Centric Cloud Computing (CDCC) der JKU
- 3) Einrichtung eines Ausbildungsschwerpunkts Cloud Computing in Hagenberg
- 4) Donation der IBM CloudBurst Maschine für Experimente in Forschung, Lehre und Anwendung
- 5) Initiierung des International Colocation Centers Hagenberg (ICCH)

Mit der heutigen Eröffnung der von IBM International auf Initiative der IBM Geschäftsstelle Oberösterreich zur Verfügung gestellten CloudBurst Maschine ist ein weiterer wichtiger Schritt gelungen, um für die Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen sowie Unternehmen im JKU Softwarepark Hagenberg Experimentierfelder zu schaffen.

„Als Softwarepark-Leiter freue ich mich sehr, dass dieser Schritt Dank der Unterstützung der IBM Geschäftsstelle Oberösterreich (im Speziellen Konrad Januska und Mag. Christian Kudler) sowie IBM Österreich (Generaldirektorin Mag.^a Tatjana Oppitz) gelungen ist“, sagt Bruno Buchberger.

Arbeitsgemeinschaft HCCA zum Thema Cloud Computing

„Ich möchte diese Eröffnung auch zum Anlass nehmen, alle Firmen in Oberösterreich und darüber hinaus einzuladen, an unserer Arbeitsgemeinschaft Hagenberg Cloud Computing Association (HCCA) als Mitglied teilzunehmen“, so Buchberger weiter.

Das Hauptziel dieser Arbeitsgemeinschaft ist einander zu helfen, am nationalen und internationalen Markt im Bereich Cloud Computing zu reüssieren. In der Arbeitsgemeinschaft HCCA arbeiten Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen sowie Unternehmen zusammen.

Erfolg für das International Colocation Center Hagenberg

„Besonderer Dank gilt auch der JKU für die Förderung des Christian-Doppler-Labors für Client-Centric Cloud Computing sowie dem Land Oberösterreich für die Bereitstellung von Mitteln für das Colocation Center, welches erfolgreich gemeinsame Projektanträge und Konsortien forciert. Einer dieser erfolgreichen Projektkooperationen ist die Donation der IBM CloudBurst Maschine“, würdigt Buchberger die große Kooperationsbereitschaft.

JKU und JKU Softwarepark Hagenberg Spitzenreiter bei topaktuellen IT-Themen

"Nach der Errichtung des Christian Doppler Labors für Client-Centric Cloud Computing (CDCC) der JKU ist die Donation einer CloudBurst Maschine durch IBM International ein weiterer Beweis dafür, dass die JKU und der JKU Softwarepark Hagenberg auch in diesem topaktuellen IT-Bereich die Nase vorn haben“, freut sich der Dekan der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der JKU, Univ.-Prof. Dr. Erich Peter Klement über den weiteren Innovationsimpuls.

JKU Softwarepark Hagenberg

Der JKU Softwarepark Hagenberg ist eines der erfolgreichsten und dynamischsten Technologiezentren Österreichs. Er wurde 1989 vom JKU-Professor Bruno Buchberger gegründet und wird seither von ihm geleitet. 1.000 Expert/innen in 60 Unternehmen, elf Forschungseinrichtungen und 23 Studiengängen arbeiten hier. An der Fachhochschule und den Universitätsinstituten studieren 1.500 Personen. Das grundlegende Konzept des Softwareparks ist die Innovationskraft, die sich aus der Synergie von Forschung, Ausbildung und Wirtschaft ergibt. Dabei konzentriert man sich auf die Zukunftstechnologie Software.

Weitere Informationen: www.softwarepark-hagenberg.com